

Okuma Europe GmbH**Krefeld****Jahres- und Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2022 bis zum 31.03.2023****Bilanz zum 31. März 2023****AKTIVA**

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	847.273,33	1.193.174,62
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.683.068,73	9.926.081,42
2. technische Anlagen und Maschinen	266.540,83	161.767,08
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.452.528,58	1.540.613,76
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	155.000,00	0,00
	11.557.138,14	11.628.462,26
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	21.649.714,24	21.649.714,24
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
fertige Erzeugnisse und Waren	77.012.836,59	56.626.443,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	34.245.233,26	40.170.370,43
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.983.730,68	5.631.189,90
3. sonstige Vermögensgegenstände	616.536,31	1.799.999,30
	46.845.500,25	47.601.559,63
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	31.873.016,76	26.256.163,56

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
C. Rechnungsabgrenzungsposten	305.756,68	234.831,29
	190.091.235,99	165.190.348,85

PASSIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.600.000,00	2.600.000,00
II. Kapitalrücklage	5.531.700,61	5.531.700,61
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	608.332,52	608.332,52
IV. Gewinnvortrag	74.838.426,47	68.823.225,61
V. Jahresüberschuss	13.458.535,27	8.121.200,86
	97.036.994,87	85.684.459,60
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	2.906.712,84	428.152,71
2. sonstige Rückstellungen	2.576.625,61	2.958.567,74
	5.483.338,45	3.386.720,45
C. Verbindlichkeiten		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.556.086,59	2.377.181,74
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.365.298,00	1.100.468,41
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	79.538.169,46	68.395.928,62
4. sonstige Verbindlichkeiten	958.501,13	4.018.595,56
	87.418.055,18	75.892.174,33
D. Passive latente Steuern	152.847,49	226.994,47
	190.091.235,99	165.190.348,85

Datum der Feststellung: 4. Juli 2023

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1. April 2022 bis 31. März 2023



	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	238.193.095,86	203.466.865,16
2. sonstige betriebliche Erträge	1.161.299,99	746.005,31
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 28.340,10 (EUR 18.858,37)		
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	196.613.725,18	171.706.229,67
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	12.593.763,10	11.887.713,87
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.202.611,64	1.923.541,77
	14.796.374,74	13.811.255,64
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.220.197,57	1.169.535,64
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	9.145.113,61	7.334.373,85
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 15.086,43 (EUR 31.084,90)		
7. Erträge aus Beteiligungen	422.965,63	770.262,24
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 422.965,63 (EUR 770.262,24)		
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.583.242,67	825.376,19
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69.456,00	51.586,70
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	150.402,39	196.070,25
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.861.329,36	3.480.820,76
12. Ergebnis nach Steuern	13.642.917,30	8.161.809,79
13. sonstige Steuern	184.382,03	40.608,93
14. Jahresüberschuss	13.458.535,27	8.121.200,86

Anhang 2022/2023

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und einzelne Davon-Vermerke in diesem Anhang gemacht.

Die Gesellschaft ist unter der Okuma Europe GmbH mit Sitz in Krefeld im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter der Nummer HRB 4265 eingetragen.



Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter, die bis zum Bilanzstichtag 31.03.2022 erworben wurden, mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250 bis EUR 1.000, wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten, dessen Höhe jeweils insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p. a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren aufgelöst. Ab dem Wirtschaftsjahr 2022/2023 werden die geringwertigen Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250 und EUR 800 im Jahr der Anschaffung sofort voll abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die Vorräte sind frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen nach dem Stichtag betreffen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr würden mit einem laufzeitadäquaten Zinsfuß abgezinst. Im vorliegenden Abschluss waren keine Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr zu berücksichtigen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden grundsätzlich saldiert ausgewiesen. Der Berechnung wird grundsätzlich ein unternehmensindividueller Steuersatz von rund 32 % zugrunde gelegt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisations- (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Davon-Vermerke Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage A zum Anhang) dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Währung	Beteiligung %	Eigenkapital in Tsd. L.W	Ergebnis in Tsd. L.W
OTR Makina Sanayi ve Ticaret Ltd. Sirketi, Istanbul / Türkei	TRY	100,0	27.316	6.100
Okuma Europe RUS LLC, Moskau / Russland	RUB	99,0	37.019	-23.260
Okuma Deutschland GmbH Köln / Deutschland	EUR	100,0	1.534	0
Okuma Benelux B.V. Houten / Niederlande	EUR	100,0	2.006	767



Die Daten von Okuma Europe RUS LLC, Moskau/Russland, beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022. Das Geschäftsjahr der OTR Makina Sanayi ve Ticaret Ltd. Sirketi, Istanbul/Türkei, der Okuma Deutschland GmbH und Okuma Benelux B.V., entspricht dem Geschäftsjahr der Okuma Europe GmbH, Krefeld.

Forderungen

Die Restlaufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beträgt wie im Vorjahr weniger als ein Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen und enthalten in Höhe von TEUR 73 (Vorjahr TEUR 111) Forderungen gegen die Gesellschafterin.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen (TEUR 2.577; Vorjahr TEUR 2.959) wurden im Wesentlichen für Rechtsstreitigkeiten (TEUR 0; Vorjahr TEUR 973), Personalkosten (TEUR 1.731; Vorjahr TEUR 1.264) und Urlaubsansprüche (TEUR 339; Vorjahr TEUR 319) gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen solche gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 67.790 (Vorjahr TEUR 59.086), die ein im abgelaufenen Geschäftsjahr gewährtes Darlehen in Höhe von TEUR 10.432 (Vorjahr TEUR 14.160) beinhalten. Mit Ausnahme dieses Darlehens beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wie im Vorjahr ausschließlich solche aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 417 (Vorjahr TEUR 3.517).

Sämtliche Verbindlichkeiten mit Ausnahme des Darlehens haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Für das Darlehen sind TEUR 3.728 innerhalb eines Jahres und TEUR 6.704 zwischen einem und vier Jahren fällig.

Passive latente Steuern

Im Geschäftsjahr ergaben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 179, welche mit passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 332 saldiert wurden (saldiert: TEUR 153). Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Unterschieden in der Bewertung von Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern resultieren vor allem aus der Nutzung der „Digital-Afa“ gem. BMF-Schreiben in der Steuerbilanz.

	Stand zu Beginn des Gj.	Veränderung	Stand zu Ende des Gj.
Aktive latente Steuern	TEUR 218	TEUR -39	TEUR 179
Passive latente Steuern	TEUR 445	TEUR -113	TEUR 332
Saldierte passive latente Steuer	TEUR 227	TEUR -74	TEUR 153

Haftungsverhältnisse

Aus Garantieverhältnissen bestanden am Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von maximal TEUR 1.204 (Vorjahr TEUR 1.638), davon TEUR 148 (Vorjahr TEUR 137) in russischen Rubel (TRUB 12.500; Vorjahr TRUB 12.500).

Das Risiko einer Inanspruchnahme der Garantien wird aufgrund der guten Produktqualität und der Erfahrungswerte als gering eingeschätzt.

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Geschäftsjahresende bestanden finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen von Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung zum Zweck der Nutzung und Schonung der Liquidität in Höhe von TEUR 362 (Vorjahr TEUR 310). Diesem Vorteil steht das Risiko der Bindung an eine festgelegte Vertragslaufzeit gegenüber.

Davon sind fällig:

	TEUR
2023/2024	185
2024/2025	123
2025/2026	53
2026/2027	1
	362

Im Zusammenhang mit der Veräußerung der Anteile an der COdeM SAS bestand eine finanzielle Verpflichtung dahingehend, als dass die Forderungen, die vor dem 28. Februar 2015 bei der COdeM SAS bestanden und nicht innerhalb von 18 Monaten nach dem 1. April 2015 beglichen werden, von der Gesellschaft erworben werden müssen. Mit mehreren und letzter Vereinbarung vom 31. März 2023 wurde die Frist um weitere 24 Monate verlängert und endet damit zum 31. März 2025. Der Gesamtbetrag dieser Alt-Forderungen beläuft sich zum 31. März 2023 auf TEUR 58.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2022/2023		2021/2022	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Aufgliederung nach Geschäftsbereichen				
Maschinen	212.098	89,0	177.469	87,2
Ersatzteile	22.776	9,6	22.635	11,1
Serviceleistungen	610	0,3	348	0,2
Retrofit	1207	0,5	1.548	0,8
Miet-Einnahmen	222	0,1	311	0,2
Weiterbelastung an Tochterunternehmen	1.280	0,5	1.157	0,6
	238.193	100,0	203.467	100,0
	2022/2023		2021/2022	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Aufgliederung nach der regionalen Absatzstruktur				
Bundesrepublik Deutschland	37.135	15,6	24.701	12,1
Übrige EU-Länder	156.893	65,9	134.560	66,1
Europa/Nicht EU-Länder	38.373	16,1	38.468	18,9
Naher Osten	2.336	1,0	2.830	1,4
Sonstige	3.456	1,5	2.908	1,4
	238.193	100,0	203.467	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus Lohnsteuererstattungen für Vorjahre (TEUR 327; Vorjahr TEUR 361), aus Schadenersatz (TEUR 31; Vorjahr TEUR 41) sowie sonstige periodenfremde Erträge (TEUR 11; Vorjahr TEUR 83) enthalten.

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen beinhalten Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 317 (Vorjahr TEUR 308).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Vertriebsaufwendungen (TEUR 4.669; Vorjahr TEUR 3.554), Verwaltungsaufwendungen (TEUR 2.744; Vorjahr TEUR 2.818), sowie übrige betriebliche Aufwendungen (TEUR 1.732; Vorjahr TEUR 962). Letztere betreffen vor allem Garantieforderungen (TEUR 82; Vorjahr TEUR 91) sowie Aufwendungen, die an die Gesellschafterin weiterbelastet wurden (TEUR 19; Vorjahr TEUR 16) und TEUR 1.060 für die Abwertung einer Forderung. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 43 enthalten (Vorjahr TEUR 649).

Sonstige Angaben



Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr

Takeshi Yamamoto, Diplom-Betriebswirt, Aichi-ken, Japan

Norbert Teeuwen, Diplom-Ingenieur, Nettetal.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter ohne Geschäftsführung:

	2022/23	2021/22
Leitende Angestellte	3	5
Angestellte	139	133
Gesamt	142	138

Konzernverhältnisse

Die Okuma Corporation, Oguchi-Cho/Japan, stellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, in den der Jahresabschluss der Gesellschaft einbezogen wird. Dieser ist über die Webseite der Okuma Corporation abrufbar. Die Okuma Europe GmbH stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	63
Andere Bestätigungsleistungen	23

Krefeld, 30. Juni 2023

Die Geschäftsführung

gez. Takeshi Yamamoto

gez. Norbert Teeuwen

Entwicklung des Anlagevermögens 2022/2023



	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.4.2022	Zugänge	Abgänge	31.3.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.170.496,34	29.213,39	0,00	2.199.709,73
	2.170.496,34	29.213,39	0,00	2.199.709,73
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.845.016,53	240.032,66	0,00	20.085.049,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	635.549,69	126.890,00	0,00	762.439,69
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.193.552,90	253.006,91	15.299,14	4.431.260,67
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	155.000,00	0,00	155.000,00
	24.674.119,12	774.929,57	15.299,14	25.433.749,55
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21.649.714,24	0,00	0,00	21.649.714,24
	21.649.714,24	0,00	0,00	21.649.714,24
	48.494.329,70	804.142,96	15.299,14	49.283.173,52
	Kumulierte Abschreibungen			
	1.4.2022	Zugänge	Abgänge	31.3.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	977.321,72	375.114,68	0,00	1.352.436,40
	977.321,72	375.114,68	0,00	1.352.436,40
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.918.935,11	483.045,35	0,00	10.401.980,46
2. Technische Anlagen und Maschinen	473.782,61	22.116,25	0,00	495.898,86
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.652.939,14	339.921,29	14.128,34	2.978.732,09
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	13.045.656,86	845.082,89	14.128,34	13.876.611,41
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	14.022.978,58	1.220.197,57	14.128,34	15.229.047,81

	Buchwerte	
	31.3.2023	31.3.2022
	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	847.273,33	1.193
	847.273,33	1.193
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.683.068,73	9.926
2. Technische Anlagen und Maschinen	266.540,83	162
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.452.528,58	1.541
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	155.000,00	0
	11.557.138,14	11.629
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21.649.714,24	21.650
	21.649.714,24	21.650
	34.054.125,71	34.472

Lagebericht 2022/2023

Wirtschaftsbericht

Die Okuma Europe GmbH (im Folgenden auch „OEG“ genannt) vertreibt im Wesentlichen die Produkte der Muttergesellschaft Okuma Corporation, Oguchi-Cho, Japan (im Folgenden auch „OCJ“ genannt), mit Schwerpunkt im europäischen Markt.

In Deutschland, Benelux und in der Türkei werden Vertrieb und Service durch Tochterfirmen der OEG durchgeführt. Andere europäische Märkte werden in der Regel über selbständige Zwischenhändler von OEG bedient.

Die OEG-Tochterfirma in Russland ist noch existent, aber der Geschäftsbetrieb wurde unmittelbar nach dem russischen Angriff auf die Ukraine gänzlich eingestellt. Das zugehörige Technologiezentrum in Moskau wurde ebenfalls aufgegeben.

Das Produktprogramm umfasst CNC-Werkzeugmaschinen im Premiumsegment mit unterschiedlichen Ausstattungsmerkmalen, Automatisierungslösungen sowie dazugehörige Ersatzteile und produktbezogene Serviceleistungen.

Der Hauptsitz der OEG ist Krefeld. In Langenau bei Ulm und in Parndorf/Österreich betreibt OEG-Technologiezentren mit entsprechenden Ausstellungsräumen. Sie dienen der Verbesserung der Marktpräsenz in der jeweiligen Region.

Im Verlauf des Jahres 2022 wurden die letzten pandemiebedingten Hemmnisse überwunden.

Stattdessen stellte der Krieg in der Ukraine die Wirtschaft vor neue enorme Herausforderungen.

Das Wirtschaftswachstum der EU verlangsamte sich auf 3,5% im Jahr 2022. Im Jahr 2021 wuchs die Wirtschaft noch um 5,4%.¹⁾

Trotz der vielen Belastungen durch die Energiekrise, die hohe Inflation, gestiegene Zinsen und eine insgesamt schwächere Konjunktur bewegte sich die Nachfrage nach Werkzeugmaschinen auf einem relativ hohen Niveau.

Laut CECIMO (European Association of the Machine Tool Industries) stieg der Auftragseingang der Hersteller in den Mitgliedsländern im Jahr 2022 um 11% im Vergleich zum Vorjahr.²⁾

Im Geschäftsjahre 2022/2023 verzeichnete die OEG ebenfalls hohe Auftragseingänge. Der Umsatz konnte auf ein Rekordhoch gesteigert werden.



Ertragslage

Durch die deutlichen Umsatzsteigerungen, sowohl im Bereich Neumaschinen als auch im Bereich Ersatzteile und Service, wurde im Geschäftsjahr 2022 ein sehr gutes Ergebnis erwirtschaftet.

Als Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens werden die Umsatzerlöse und das EBIT herangezogen.

Der Jahresumsatz lag abschließend mit EUR 238,2 Mio. rund 17,1 % bzw. EUR 34,7 Mio. über dem Umsatz des Vorjahres. Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Maschinen sind von EUR 177,5 Mio. auf 212,1 EUR Mio. und für Ersatzteile, Serviceleistungen, Retrofits sowie Mieteinnahmen und Weiterbelastungen von EUR 26,0 Mio. auf EUR 26,1 Mio. gestiegen. In Deutschland, den EU-Ländern und im übrigen Europa sind die Umsatzerlöse um EUR 34,7 Mio. auf EUR 232,4 Mio. gestiegen. Darüber hinaus wurden im übrigen Ausland Umsatzerlöse in Höhe von EUR 5,8 Mio. erzielt (Vj. EUR 5,7 Mio.).

Der Materialaufwand ist um rund 14,5 % bzw. EUR 24,9 Mio. und damit unterproportional zu den Umsatzerlösen auf EUR 196,6 Mio. gestiegen. Dies wurde u. a. durch positive Wechselkurseffekte begünstigt.

Der Personalaufwand ist von EUR 13,8 Mio. auf EUR 14,8 Mio. gestiegen. Ursächlich hierfür ist vor allem der höhere Aufwand für variable Vergütungen, der Anstieg der Mitarbeiter, der Wegfall der Kurzarbeit und die Coronaprämie.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist von EUR 7,3 Mio. auf EUR 9,1 Mio. gestiegen. Der Hauptgrund liegt an dem Umsatzanstieg und den damit einhergehenden Aufwendungen, der allgemeinen Inflation und der Teilnahme an der AMB-Messe in Stuttgart.

Die Beteiligungserträge betragen EUR 0,4 Mio. (Vj. EUR 0,8 Mio.). Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von EUR 2,6 Mio. (Vj. EUR 0,8 Mio.) resultiert von der Okuma Deutschland GmbH.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag mit EUR 20,6 Mio. deutlich über dem des Vorjahres (EUR 11,8 Mio.). Der Jahresüberschuss belief sich auf EUR 13,5 Mio. nach EUR 8,1 Mio. im Vorjahr, was ebenfalls eine deutliche Steigerung ist.

Finanzlage

OEG finanziert sich grundsätzlich über langfristige Darlehen der Muttergesellschaft OCJ.

Der Bezug von Maschinen und Ersatzteilen erfolgt unverändert nahezu ausschließlich über verbundene Unternehmen. Diese gewähren mehrmonatige Zahlungsziele und damit die erforderliche Vorfinanzierung der durch OEG vertriebenen Maschinen. Insgesamt bestehen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten in Höhe EUR 57,4 Mio. (Vj. EUR 44,9 Mio.) gegenüber OCJ aus Warenlieferungen und darüber hinaus EUR 10,4 Mio. aus Darlehen (Vj. EUR 14,2 Mio.).

Die vorhandenen Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 31,9 Mio. und sind somit gegenüber dem Vorjahr um EUR 5,6 Mio. gestiegen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der OEG ist im Berichtsjahr von EUR 165,2 Mio. im Vorjahr auf EUR 190,1 Mio. gestiegen.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,4 Mio. gesunken.

Die Finanzanlagen bestehen aus Anteilen an der Okuma Deutschland GmbH, Köln, der Okuma Europe RUS LLC, Moskau/Russland, der OTR Makina Sanayi ve Ticaret Ltd. Sirketi, Istanbul/Türkei und der Okuma Benelux B.V., Houten, Niederlande.

Der Warenbestand stieg gegenüber dem Vorjahr von EUR 56,6 Mio. auf EUR 77,0 Mio. Dabei ist der Maschinenbestand von EUR 41,5 Mio. auf EUR 60,9 Mio. gestiegen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um EUR 6,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 2,6 Mio. (Vj. EUR 3,0 Mio.) wurden im Wesentlichen für sonstige Personalkosten, ausstehende Jahresabschlusskosten, unterlassene Instandhaltung sowie für Urlaubsansprüche gebildet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen von EUR 1,1 Mio. um EUR 0,3 Mio. auf EUR 1,4 Mio.

Die Eigenkapitalquote ist von 51,9 % auf 51,0 % gesunken.

Mitarbeiter

Die OEG beschäftigt insgesamt 142 Mitarbeiter (Vorjahr: 138 Mitarbeiter. Im Berichtsjahr ergab sich bei OEG keine größere Mitarbeiterfluktuation. Damit kann OEG weiterhin auf die wesentlichen Knowhow-Träger zurückgreifen und die in der Vergangenheit aufgebauten Kundenbeziehungen weiter vertiefen.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die letzten Prognosen für das Wirtschaftswachstum innerhalb der EU sagen eine deutliche Abschwächung der Konjunktur voraus. So fiel der HCOB Einkaufsmanagerindex Industrie (Eurozone) auf 36-Monattstief von 44,8 Punkte.³⁾

Trotz einer sich abzeichnenden Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bewegen sich Auftragseingänge der OEG weiterhin auf einem guten Niveau.



Auch der Auftragsbestand liegt Anfang des neuen Geschäftsjahres 2023/24 über dem Durchschnitt der Vorjahre.

Daher plant die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2023/24 mit einem Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres.

Da jedoch die stark gestiegenen Kosten kaum an die Kunden weitergegeben werden können, wird mit einem Rückgang des EBIT von ca. 25% gerechnet.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

OEG ist bestrebt, unangemessene Risiken weitestgehend zu vermeiden. Aufgrund dessen wird das Risikomanagementsystem von OEG stetig auf mögliche Verbesserungen überprüft. Daher werden relevante Geschäftsrisiken identifiziert und mit Hilfe eines Risikomanagement- und Kontrollsystem gesteuert. Wesentliche Bestandteile dieses Systems sind die Unternehmensplanung, das interne Berichtswesen an die Muttergesellschaft OCJ sowie unser Controlling. Hierzu gehört auch ein aktives Forderungsmanagement sowie eine enge Verbindung und Schnittstelle über die vor Ort tätigen japanischen Mitarbeiter zur Muttergesellschaft in Japan. Sowohl Geschäfts- als auch mögliche Liquiditätsrisiken sollen hierdurch minimiert werden. Daten, Geschäftsgeheimnisse und innovative Entwicklungen sollen durch entsprechende Sicherheitsmaßnahmen gegen unberechtigte Zugriffe geschützt werden. Eine niedrige Fluktuation minimiert zudem das Risiko eines Knowhow-Verlusts. Als länderübergreifend agierendes Unternehmen ist auch Okuma mit einer Vielzahl möglicher Risiken konfrontiert, die allerdings nur dann bewusst eingegangen werden, wenn dadurch der Unternehmenswert gesteigert werden kann. Geschäftsführung und Gesellschafter werden regelmäßig über Risiken informiert.

Risiken

Unser Unternehmen ist im Rahmen seiner Aktivitäten naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zur Erfassung der Risiken und zum Umgang mit diesen nutzen wir wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente.

Die einzelnen Risiken werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit dargestellt.

Falls das prognostizierte schwache Wirtschaftswachstum innerhalb der EU in eine Rezession abrutschen würde, hätte dies wahrscheinlich einen unmittelbaren Rückgang der Anlageinvestitionen zur Folge. Dadurch könnte der Auftragseingang der Gesellschaft signifikant zurückgehen. Dies hätte zur Folge, dass auch der geplante Umsatz kaum zu erreichen wäre. Ebenso würde das EBIT sinken.

Eine drastische Zunahme der geopolitischen Spannungen (Ausweitung des Krieges in der Ukraine, Konflikt China-Taiwan) birgt das Risiko einer Weltwirtschaftskrise, die auch für die OEG ein erhebliches wirtschaftliches Risiko darstellen würde.

Aufgrund der soliden finanziellen Basis der Gesellschaft sind existenzielle Risiken derzeit nicht absehbar.

Chancenbericht

Durch die Tendenz zur Deglobalisierung werden zunehmend Fertigungskapazitäten zurück nach Europa verlagert und neue Kapazitäten aufgebaut.

Aufgrund des Fachkräftemangels der gestiegenen Personalkosten werden die Fertigungsanlagen verstärkt automatisiert und digitalisiert. Zugleich legen die Kunden bei Neuinvestitionen viel Wert auf Energieeffizienz.

Sowohl im Bereich Automatisierung und als auch im Bereich Softwarelösungen wurden in den letzten Jahren von Okuma bereits neue innovative Produkte auf den Markt gebracht.

Mit der EMO im September 2023, der globalen Leitmesse für die Werkzeugmaschinen-industrie, wird Okuma eine neue Steuerungsgeneration im europäischen Markt einführen.

Diese zeichnet sich durch intuitive Bedienbarkeit und Funktionen zur drastischen Reduzierung des Energieverbrauches aus.

Somit ist Okuma in der Lage diesen Trends zu folgen und die entsprechenden Lösungen aus ihrem Produktportfolio anzubieten.

Krefeld, 30. Juni 2023

Die Geschäftsführung

gez. Takeshi Yamamoto

gez. Norbert Teeuwen

Quellen:

¹⁾ Eurostat Release 8.3.2023

²⁾ CECIMO Statistical Toolbox 4-2022



³⁾ S&P HCOB Einkaufsmanagerindex 1.6.2023

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Okuma Europe GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Okuma Europe GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Okuma Europe GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.



Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können,
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben,
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann,
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt,
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft,
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Krefeld, 14. Juli 2023

BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. S. Venkitasseril, Wirtschaftsprüfer

gez. B. Krantz, Wirtschaftsprüfer

KONZERNBILANZ zum 31.03.2023

AKTIVA



	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	849.728,46	1.258.739,94
2. entgeltlich erworbener Kundenstamm	5.007.350,00	5.445.950,00
3. Geschäfts- oder Firmenwerte	8.800.830,91	9.553.799,12
	14.657.909,37	16.258.489,06
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.683.068,73	9.926.081,42
2. technische Anlagen und Maschinen	423.929,35	305.711,01
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.710.356,33	1.777.488,03
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	155.000,00	0,00
	11.972.354,41	12.009.280,46
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	934.111,75	934.111,75
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	79.939.330,75	59.098.203,69
2. geleistete Anzahlungen	498.101,32	2.048.568,19
	80.437.432,07	61.146.771,88
II. Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.326.732,49	46.416.248,91
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	715.754,64	721.570,57
3. sonstige Vermögensgegenstände	2.599.909,94	4.021.238,83
	43.642.397,07	51.159.058,31
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	47.801.222,29	34.326.658,89
C. Rechnungsabgrenzungsposten	322.902,83	239.506,79
	199.768.329,79	176.073.877,14

PASSIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
I. Gezeichnetes Kapital	2.600.000,00	2.600.000,00
II. Kapitalrücklage	5.531.700,61	5.531.700,61
III. Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	608.332,52	608.332,52
IV. Gewinnvortrag	70.186.906,17	65.272.720,02
V. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	13.124.379,01	7.020.186,15
	92.051.318,31	81.032.939,30
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	596.471,00	560.441,00
2. Steuerrückstellungen	2.906.712,84	428.152,71
3. sonstige Rückstellungen	5.928.103,39	6.605.751,74
	9.431.287,23	7.594.345,45
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.446.507,03	10.497.228,68
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.072.710,94	2.035.182,86
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	79.537.229,95	66.558.932,60
4. sonstige Verbindlichkeiten	2.560.690,51	6.462.564,61
	96.617.138,43	85.553.908,75
D. Rechnungsabgrenzungsposten	14.105,00	32.522,50
E. Passive latente Steuern	1.654.480,82	1.860.161,14
	199.768.329,79	176.073.877,14

Datum der Feststellung: 4. Juli 2023

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 01.04.2022 bis 31.03.2023

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	271.906.081,18	228.908.891,45
2. sonstige betriebliche Erträge	1.794.562,09	1.291.729,40
3. Materialaufwand		



	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	203.599.640,02	178.419.135,56
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	779.203,23	368.980,70
	204.378.843,25	178.788.116,26
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	26.122.458,48	23.173.396,26
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.712.139,82	4.060.083,55
	30.834.598,30	27.233.479,81
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.612.799,37	2.560.384,07
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	15.876.416,56	11.775.979,56
7. Erträge aus Beteiligungen	422.965,63	770.262,24
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	138.732,74	51.597,71
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	167.289,82	197.738,25
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.867.255,03	3.293.964,55
11. Ergebnis nach Steuern	13.525.139,31	7.172.818,30
12. sonstige Steuern	400.760,30	152.632,15
13. Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag	13.124.379,01	7.020.186,15

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022/2023

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und einzelne davon-Vermerke in diesem Konzernanhang gemacht. In Ergänzung des gesetzlichen Gliederungsschemas haben wir zudem aus dem gleichen Grund innerhalb der immateriellen Vermögensgegenstände gemäß § 298 Abs. 1 HGB i.V.m. § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB die Position „Entgeltlich erworbener Kundenstamm“ ergänzt.

Die Gesellschaft ist unter der Okuma Europe GmbH („OEG“) mit Sitz in Krefeld im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter der Nummer HRB 4265 eingetragen.

Zum 1. September 2019 übernahm die OEG sämtliche Anteile an ihrem bis dahin eigenständigen Vertriebspartner für Deutschland, der Hommel CNC Technik GmbH, Köln, die als Tochtergesellschaft der OEG in Okuma Deutschland GmbH („ODG“) umfirmiert wurde. Durch diesen Erwerb war die OEG gem. § 290 HGB erstmals zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Erstkonsolidierungszeitpunkt war der Erwerbszeitpunkt. Ferner hat die OEG zum 15. Mai 2020 sämtliche Anteile an ihrem bis dahin eigenständigen Vertriebspartner für Benelux, die Gelderblom B.V., Houten, Niederlande übernommen und in Okuma Benelux B.V. („OBB“) umfirmiert. Erstkonsolidierungszeitpunkt ist der Erwerbszeitpunkt gewesen.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst zum Bilanzstichtag die OEG als Mutterunternehmen sowie die ODG und OBB als einbezogene Tochterunternehmen.



Das Tochterunternehmen ODG wurde zum 1. September 2019 erworben. Bei der erstmaligen Einbeziehung der ODG wurden die in den Konzernabschluss aufgenommenen Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im Rahmen der Kaufpreisallokation neu bewertet respektive angesetzt. Stille Reserven wurden in den Vorräten aufgedeckt und zusätzlich wurden die Kundenbeziehungen und ein Geschäfts- oder Firmenwert in der Konzernbilanz als Vermögensgegenstände angesetzt.

Das Tochterunternehmen OBB wurde zum 15. Mai 2020 erworben und somit für den Zeitraum von 10,5 Monaten im Jahr 2020/2021 vollkonsolidiert. Bei der erstmaligen Einbeziehung der OBB wurden die in den Konzernabschluss aufgenommenen Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im Rahmen der Kaufpreisallokation neu bewertet respektive angesetzt. Zusätzlich wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert in der Konzernbilanz als Vermögensgegenstand zusätzlich angesetzt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernjahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden überwiegend maßgebend.

Erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um zeitanteilige, planmäßige Abschreibungen vermindert.

Der im Rahmen der Erstkonsolidierung aktivierte Kundenstamm der ODG wird über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben. Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer wurde auf Basis des Wiederkehrens bestimmter Kunden ermittelt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus den Erstkonsolidierungen werden in Anlehnung an die Nutzungsdauer des Kundenstamms über einen Zeitraum von 15 Jahren linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um zeitanteilige, planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter, die bis zum Bilanzstichtag 31.03.2022 erworben wurden, mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250 bis EUR 1.000, wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten, dessen Höhe jeweils insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren aufgelöst. Ab dem Wirtschaftsjahr 2022/2023 werden die geringwertigen Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250 und EUR 800 im Jahr der Anschaffung sofort voll abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten angesetzt.

Beim Anlagevermögen werden grundsätzlich außerplanmäßige Abschreibungen auf den jeweiligen beizulegenden Wert vorgenommen, wenn von dauerhaften Wertminderungen auszugehen ist.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Geleistete Anzahlungen sind zum Nennwert angesetzt.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen nach dem Stichtag entsprechen.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels des Anwartschaftsbarwertverfahrens errechnet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Klaus Heubeck verwendet. Im Berichtsjahr wird der von der Deutschen Bundesbank vorgegebene durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre in Höhe von 1,79 % (Vorjahr 1,80 %) bei der Bewertung zugrunde gelegt. Dabei wurde gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB bei den langfristigen Personalarückstellungen pauschal eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Künftige Gehaltssteigerungen wurden mit 2,70 % (Vorjahr 2,25 %), künftige Rentensteigerungen mit 2,20 % (Vorjahr 1,75 %) und Fluktuationsraten altersabhängig mit 0 % bis 8 % (Vorjahr: 0 % bis 8 %) angenommen. Zum 31. März 2023 ergibt sich gem. § 253 Abs. 6 HGB ein Unterschieds- und damit ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von 21 TEUR (Vorjahr TEUR 30).

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr würden mit einem laufzeitadäquaten Zinsfuß abgezinst. Im vorliegenden Abschluss waren keine Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr zu berücksichtigen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen aus den Einzelabschlüssen werden grundsätzlich saldiert ausgewiesen. Der Berechnung wird grundsätzlich ein unternehmensindividueller Steuersatz von rund 32 % zugrunde gelegt.

Der Steuersatz in Deutschland für die Okuma Europe GmbH beträgt ca. 32,5 % (15,825 % Körperschaftsteuer inklusive 5,5% Solidaritätszuschlag und ca. 16,7 % Gewerbesteuer). In den Niederlanden beträgt der Steuersatz für die ersten 395.000 Euro Gewinn 15 % und der Gewinn darüber hinaus wird mit einem Steuersatz von 25,8 % belastet.



Aufgrund der Anwendung der unterschiedlichen Steuersätze in den beiden Ländern Deutschland und Niederlande und unter Berücksichtigung steuerlich abziehbarer bzw. nichtabziehbarer Aufwendungen ergibt sich für den Konzernabschluss eine gemischte Steuerquote von 34,4 %.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisations- (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Okuma Europe GmbH wurde auf den 31. März 2023, den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens, erstellt.

Die Kapitalkonsolidierung für Erstkonsolidierungen wurde nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB vorgenommen. Es wurde der Zeitpunkt des Erwerbs (1. September 2019 für ODG und 15. Mai 2020 für OBB) als Stichtag der Erstkonsolidierung zugrunde gelegt.

Dabei wurde der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wurde mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entsprach. Der nach der Verrechnung verbliebene Unterschiedsbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und wird ergebniswirksam über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Latente Steuerabgrenzungen nach §309 HGB wurden für alle wesentlichen Konsolidierungsmaßnahmen einschließlich der Anpassung von Einzelabschlüssen an die konzerneinheitliche Bewertung vorgenommen. Die sich hieraus ergebenden aktiven und passiven Steuerabgrenzungen werden grundsätzlich mit den aus den Einzelabschlüssen übernommenen latenten Steuern zusammengefasst.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Konzernanlagenspiegel (Anlage zum Konzernanhang) dargestellt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte resultieren aus der Erstkonsolidierung der Anteile an der ODG und der OBB.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die nachfolgend aufgeführten Tochtergesellschaften wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind.

	Währung	Beteiligung %	Eigenkapital in Tsd. LW	Ergebnis in Tsd. LW
OTR Makina Sanayi ve Ticaret Ltd. Sirketi, Istanbul/Türkei	TRY	100,0	27.316	6.100
Okuma Europe RUS LLC, Moskau/Russland	RUB	99,0	37.019	-23.260

Das Geschäftsjahr der OTR Makina Sanayi ve Ticaret Ltd. Sirketi, Istanbul/Türkei, entspricht dem Geschäftsjahr der Okuma Europe GmbH, Krefeld. Die Daten der Okuma Europe RUS LLC, Moskau/ Russland, beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022.

Forderungen

Die Restlaufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beträgt wie im Vorjahr weniger als ein Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen und enthalten in Höhe von TEUR 73 (Vorjahr TEUR 111) Forderungen gegen die Gesellschafterin.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Personalkosten (TEUR 2.923; Vorjahr TEUR 2.281), ausstehende Rechnungen (TEUR 1.542; Vorjahr TEUR 3.558), Urlaubsansprüche (TEUR 838; Vorjahr TEUR 527) und ausstehende Gutschriften (TEUR 625; Vorjahr TEUR 128) gebildet.

Verbindlichkeiten



Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen umfassen solche gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von TEUR 67.790 (Vorjahr TEUR 59.086), die ein gewährtes Darlehen in Höhe von EUR 10.432 (Vorjahr TEUR 14.160) beinhalten. Mit Ausnahme dieses Darlehens beinhalten die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wie im Vorjahr ausschließlich solche aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 1.332 (Vorjahr TEUR 4.224) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 29 (Vorjahr TEUR 27).

Sämtliche Verbindlichkeiten mit Ausnahme des Darlehens haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Für das Darlehen sind TEUR 3.728 innerhalb eines Jahres und TEUR 6.704 zwischen einem und vier Jahren fällig.

Passive latente Steuern

Im Geschäftsjahr ergaben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 179, welche mit passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.833 saldiert wurden (saldiert: TEUR 1.654). Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Unterschieden in der Bewertung von Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern resultieren vor allem aus der Nutzung der „Digital-AfA“ gem. BMF-Schreiben in der Steuerbilanz.

	Stand zu Beginn des Gj. TEUR	Veränderung TEUR	Stand zu Ende des Gj. TEUR
Aktive latente Steuern	218	-39	179
Passive latente Steuern	2.078	-245	1.833
Saldierte passive latente Steuer	1.860	-206	1.654

Haftungsverhältnisse

Aus Garantieverhältnissen bestanden am Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von maximal TEUR 7.368 (Vorjahr TEUR 6.766), davon TEUR 148 (Vorjahr TEUR 137) in russischen Rubel.

Das Risiko einer Inanspruchnahme bei den Vertragserfüllungsverpflichtungen wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der begünstigten Vertragspartner als gering eingeschätzt.

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Geschäftsjahresende bestanden finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen von Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung zum Zweck der Nutzung und Schonung der Liquidität in Höhe von TEUR 2.152 (Vorjahr TEUR 2.502). Diesem Vorteil steht das Risiko der Bindung an eine festgelegte Vertragslaufzeit gegenüber.

Davon sind fällig:

	TEUR
2023/2024	1.181
2024/2025	729
2025/2026	200
2026/2027	42
	2.152

Im Zusammenhang mit der Veräußerung der Anteile an der CODEM SAS bestand eine finanzielle Verpflichtung dahingehend, als dass die Forderungen, die vor dem 28. Februar 2015 bei der CODEM SAS bestanden und nicht innerhalb von 18 Monaten nach dem 1. April 2015 beglichen werden, von der Gesellschaft erworben werden müssen. Mit mehreren und letzter Vereinbarung vom 31. März 2023 wurde die Frist um weitere 24 Monate verlängert und endet damit zum 31. März 2025. Der Gesamtbetrag dieser Alt-Forderungen belief sich zum 31. März 2023 auf TEUR 58.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2021/2022		2022/2023	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Aufgliederung nach Geschäftsbereichen				
Maschinen	190.953	83,3	231.666	85,2
Ersatzteile	27.213	11,9	27.946	10,3
Serviceleistungen	9.164	4,0	10.807	4,0
Retrofit	1.548	0,7	1.207	0,4
Provisionen	37	0,0	26	0,0
Miet-Einnahmen	354	0,2	236	0,1
	228.909	100,0	271.906	100,0
	2021/2022		2022/2023	
	TEUR	in %	TEUR	in %
Aufgliederung nach der regionalen Absatzstruktur				
Bundesrepublik Deutschland	43.218	18,9	61.845	22,7
Übrige EU-Länder	141.485	61,8	165.896	61,0
Europa/Nicht EU-Länder	38.468	16,8	38.373	14,1
Naher Osten	2.830	1,2	2.336	0,9
Sonstige	2.908	1,3	3.456	1,3
	228.909	100,0	271.906	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 26; Vorjahr TEUR 21) und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (TEUR 29; Vorjahr TEUR 2), aus Lohnsteuererstattungen für Vorjahre (TEUR 327; Vorjahr TEUR 265), aus Schadenersatz (TEUR 40; Vorjahr TEUR 51) sowie sonstige periodenfremde Erträge (TEUR 26; Vorjahr TEUR 91) enthalten. Erträge aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 28 (Vorjahr TEUR 19). Ferner wurden Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten in Höhe von TEUR 1.285 generiert.

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen beinhalten Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 645 (Vorjahr TEUR 614).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Verwaltungs- (TEUR 4.624; Vorjahr TEUR 5.984) und Vertriebsaufwendungen (TEUR 8.866; Vorjahr TEUR 5.298) sowie übrige betriebliche Aufwendungen (TEUR 2.371; Vorjahr TEUR 1.116). Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 15 (Vorjahr TEUR 31).

Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr

Takeshi Yamamoto, Diplom-Betriebswirt, Aichi-ken, Japan

Norbert Teeuwen, Diplom-Ingenieur, Nettetal.



Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Hinweis auf § 314 Abs. 3 S.2 HGB verzichtet.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter ohne Geschäftsführung:

	2021/2022	2022/2023
Angestellte	305	317
davon leitende Angestellte	7	5
davon Angestellte	298	312

Konzernverhältnisse

Die Okuma Corporation, Oguchi-Cho/Japan, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, in den der Jahresabschluss der OEG einbezogen wird. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich. Die OEG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	86
Andere Bestätigungsleistungen	23

Befreiungsvorschriften nach HGB

Das Tochterunternehmen Okuma Deutschland GmbH, Köln, nimmt für das Geschäftsjahr 2022/23 die Erleichterungen des § 264 Abs. 3 HGB (teilweise) in Anspruch.

Krefeld, 30. Juni 2023

Die Geschäftsführung

gez. Takeshi Yamamoto

gez. Norbert Teeuwen

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2022/2023

	31.03.2022	Anschaffungskosten		31.03.2023
		Zugänge	Abgänge	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				



	31.03.2022	Anschaffungskosten		31.03.2023
	EUR	Zugänge	Abgänge	EUR
		EUR	EUR	EUR
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.349.454,46	29.213,39	23.045,62	2.355.622,23
2. Entgeltlich erworbener Kundenstamm	6.579.000,00			6.579.000,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	11.294.528,25			11.294.528,25
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	20.222.982,71	29.213,39	23.045,62	20.229.150,48
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.845.016,53	240.032,66	0,00	20.085.049,19
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.026.684,99	191.538,69	4.557,85	1.213.665,83
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.457.345,03	369.883,25	345.378,86	5.481.849,42
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	155.000,00	0,00	155.000,00
	26.329.046,55	956.454,60	349.936,71	26.935.564,44
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	934.111,75	0,00	0,00	934.111,75
2. Sonstige Ausleihungen				0,00
	934.111,75	0,00	0,00	934.111,75
	47.486.141,01	985.667,99	372.982,33	48.098.826,67
	31.03.2022	Kumulierte Abschreibungen		31.03.2023
	EUR	Zugänge	Abgänge	EUR
		EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.090.714,52	438.220,87	23.041,62	1.505.893,77
2. Entgeltlich erworbener Kundenstamm	1.133.050,00	438.600,00	0,00	1.571.650,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.740.729,13	752.968,21	0,00	2.493.697,34
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.964.493,65	1.629.789,08	23.041,62	5.571.241,11
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.918.935,11	483.045,35	0,00	10.401.980,46
2. Technische Anlagen und Maschinen	720.973,98	73.118,18	4.355,68	789.736,48
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.679.857,00	426.846,76	335.210,67	3.771.493,09



	Kumulierte Abschreibungen			
	31.03.2022	Zugänge	Abgänge	31.03.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	14.319.766,09	983.010,29	339.566,35	14.963.210,03
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	18.284.259,74	2.612.799,37	362.607,97	20.534.451,14
			Buchwerte	
			31.03.2023	31.03.2022
			EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			849.728,46	1.258.739,94
2. Entgeltlich erworbener Kundenstamm			5.007.350,00	5.445.950,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert			8.800.830,91	9.553.799,12
4. Geleistete Anzahlungen			0,00	0,00
			14.657.909,37	16.258.489,06
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			9.683.068,73	9.926.081,42
2. Technische Anlagen und Maschinen			423.929,35	305.711,01
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			1.710.356,33	1.777.488,03
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			155.000,00	0,00
			11.972.354,41	12.009.280,46
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			934.111,75	934.111,75
2. Sonstige Ausleihungen			0,00	0,00
			934.111,75	934.111,75
			27.564.375,53	29.201.881,27

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023



	2022/23	2021/22
	EUR	EUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernperiodenergebnis	13.124.379,01	7.020.186,15
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.612.799,37	2.560.384,07
Abnahme (+) der Rückstellungen	1.836.941,78	3.942.700,60
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)	-83.396,04	-66.600,06
Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-11.773.998,95	-26.292.123,42
Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	11.903.682,38	32.452.944,16
Gewinn(-)/Verlust(+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		36.302,87
Zinsaufwendungen (+)	167.289,82	197.738,25
Zinserträge (-)	-138.732,74	-51.597,71
Ertragsteueraufwand (+)	6.867.255,03	3.293.964,55
Ertragsteuerzahlungen (-)	-4.203.805,55	0,00
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	20.312.414,11	23.093.899,45
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-29.213,39	-260.535,13
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-955.675,58	-449.052,20
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	9.595,34	0,00
Erhaltene Zinsen (+)	138.732,74	51.597,71
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-836.560,89	-657.989,62
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (-) aus der Rückzahlung von (Finanz-) Krediten	-3.728.000,00	-3.173.000,00
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens (-)	-2.106.000,00	0,00
Gezahlte Zinsen (-)	-167.289,82	-197.738,25
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.001.289,82	-3.370.738,25
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	13.474.563,40	19.065.171,58
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	34.326.658,89	15.261.487,31
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	47.801.222,29	34.326.658,89
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	47.801.222,29	34.326.658,89

Konzern-Eigenkapitalspiegel für den Zeitraum 01.04.2022 bis 31.03.2023

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Gewinnrücklagen
	EUR	EUR	EUR
31. März 2021	2.600.000,00	5.531.700,61	608.332,52
Ergebnisverwendung Vorjahr	0,00	0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
31. März 2022	2.600.000,00	5.531.700,61	608.332,52
Ergebnisverwendung Vorjahr	0,00	0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00
31. März 2023	2.600.000,00	5.531.700,61	608.332,52

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		
	Gewinnvortrag	Konzernjahresüberschuss der dem Mutterunternehmen zuzu- rechnen ist	Summe
	EUR	EUR	EUR
31. März 2021	66.580.316,64	-1.307.596,62	74.012.753,15
Ergebnisverwendung Vorjahr	-1.307.596,6200	1.307.596,6200	0,00
Ausschüttung	0,0000	0,0000	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,0000	7.020.186,1500	7.020.186,15
31. März 2022	65.272.720,02	7.020.186,15	81.032.939,30
Ergebnisverwendung Vorjahr	7.020.186,15	-7.020.186,15	0,00
Ausschüttung	-2.106.000,00	0,00	-2.106.000,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	13.124.379,01	13.124.379,01
31. März 2023	70.186.906,17	13.124.379,01	92.051.318,31

Konzernlagebericht 2022/2023

1. Geschäft und Rahmenbedingungen



Der Okuma Europe Konzern besteht aus der Muttergesellschaft, der Okuma Europe GmbH (im Folgenden „OEG“ genannt) und den vollkonsolidierten Tochtergesellschaften Okuma Deutschland GmbH (im Folgenden „ODG“ genannt) und Okuma Benelux B.V. (im Folgenden „OBB“ genannt).

Die OEG vertreibt im Wesentlichen die Produkte der Muttergesellschaft Okuma Corporation, Japan (im Folgenden „OCJ“ genannt), mit Schwerpunkt im europäischen Markt. Nationale Teilmärkte werden in der Regel über selbständige Zwischenhändler von OEG bedient. Das Produktprogramm umfasst CNC-Werkzeugmaschinen im Premiumsegment mit unterschiedlichen Ausstattungsmerkmalen sowie dazugehörige Ersatzteile und produktbezogene Serviceleistungen.

Im September 2019 übernahm OEG ihren bis dahin eigenständigen Vertriebspartner für Deutschland, die Hommel CNC Technik GmbH, die als Tochtergesellschaft der OEG in Okuma Deutschland GmbH umfirmiert wurde, und hält 100% der Anteile. Durch diesen Erwerb war die Okuma Europe GmbH gem. § 290 HGB erstmals zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Der Erstkonsolidierungszeitpunkt war der Erwerbszeitpunkt 1. September 2019.

Im Mai 2020 übernahm OEG ihren bis dahin eigenständigen Vertriebspartner für Benelux, die Gelderblom B.V., Niederlande, die als Tochtergesellschaft der OEG in Okuma Benelux B.V., Niederlande, umfirmiert wurde, und hält 100% der Anteile. Der Erstkonsolidierungszeitpunkt war der Erwerbszeitpunkt 15. Mai 2020.

Der Hauptsitz der OEG ist in Krefeld. In Langenau bei Ulm und in Parndorf/Österreich betreibt OEG Technik-Center mit entsprechenden Ausstellungsräumen. Der Hauptsitz des vollkonsolidierten Tochterunternehmens ODG ist in Köln mit Zweigstellen in Langenau bei Ulm und in Possendorf bei Dresden mit entsprechenden Ausstellungsräumen und dort ansässigen Mitarbeitern in den Bereichen Vertrieb, Anwendungstechnik und Verwaltung. Der Hauptsitz des vollkonsolidierten Tochterunternehmens OBB ist in Houten, Niederlande, mit entsprechenden Ausstellungsräumen und dort ansässigen Mitarbeitern in den Bereichen Vertrieb, Anwendungstechnik und Verwaltung.

Die OEG-Tochterfirma in Russland ist noch existent, der Geschäftsbetrieb wurde jedoch unmittelbar nach dem russischen Angriff auf die Ukraine gänzlich eingestellt. Das zugehörige Technologiezentrum in Moskau wurde ebenfalls aufgegeben.

Im Verlauf des Jahres 2022 wurden die letzten pandemiebedingten Hemmnisse überwunden.

Stattdessen stellte der Krieg in der Ukraine die Wirtschaft vor neue enorme Herausforderungen.

Das Wirtschaftswachstum der EU verlangsamte sich auf 3,5% im Jahr 2022. Im Jahr 2021 wuchs die Wirtschaft noch um 5,4%.¹⁾

Trotz der vielen Belastungen durch die Energiekrise, die hohe Inflation, gestiegene Zinsen und eine insgesamt schwächere Konjunktur bewegte sich die Nachfrage nach Werkzeugmaschinen auf einem relativ hohen Niveau.

Laut CECIMO (European Association of the Machine Tool Industries) stieg der Auftragseingang der Hersteller in den Mitgliedsländern im Jahr 2022 um 11% im Vergleich zum Vorjahr.²⁾

Im Geschäftsjahr 2022 verzeichnete die OEG ebenfalls hohe Auftragseingänge. Der Umsatz konnte auf ein Rekordhoch gesteigert werden.

2. Ertragslage

Durch die deutlichen Umsatzsteigerungen, sowohl im Bereich Neumaschinen als auch im Bereich Ersatzteile und Service, wurde im Fiskaljahr 2022 ein sehr gutes Ergebnis erwirtschaftet.

Als Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens werden die Umsatzerlöse und das EBIT herangezogen.

Der Jahresumsatz lag abschließend mit EUR 271,9 Mio. rund 18,8 % bzw. EUR 43,0 Mio. über dem Umsatz des Vorjahres. Die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Maschinen sind von EUR 191,0 Mio. auf 231,7 EUR Mio. und für Ersatzteile, Serviceleistungen, Retrofits sowie Mieteinnahmen von EUR 38,0 Mio. auf EUR 40,2 Mio. gestiegen. In Deutschland, den EU-Ländern und im übrigen Europa sind die Umsatzerlöse um EUR 42,9 Mio. auf EUR 266,1 Mio. gestiegen. Darüber hinaus wurden im übrigen Ausland Umsatzerlöse in Höhe von EUR 5,8 Mio. erzielt (Vj. EUR 5,7 Mio.).

Der Materialaufwand ist um rund 14,1 % bzw. EUR 25,2 Mio. und damit unterproportional zu den Umsatzerlösen auf EUR 203,6 Mio. gestiegen. Dies wurde u. a. durch positive Wechselkurseffekte begünstigt.

Der Personalaufwand ist von EUR 27,2 Mio. auf EUR 30,8 Mio. gestiegen. Ursächlich hierfür ist die gestiegene Anzahl an Mitarbeitern, der Wegfall von Kurzarbeit, die Coronaprämie und erhöhte Bonizahlungen.

Der sonstige betriebliche Aufwand ist von EUR 11,8 Mio. auf EUR 15,9 Mio. gestiegen. Der Hauptgrund liegt an dem starken Umsatzwachstum und den damit einhergehenden Aufwendungen sowie der allgemeinen Inflation.

In diesem Jahr weisen wir Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 0,4 Mio. (Vj. EUR 0,8 Mio.) aus.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag mit EUR 20,4 Mio. deutlich über dem des Vorjahres (EUR 10,6 Mio.) und deutlich über den Erwartungen. Der Konzernjahresüberschuss belief sich auf EUR 13,1 Mio. (Vj. in Höhe von EUR 7,0 Mio.).

3. Finanzlage

Die Gruppe finanziert sich grundsätzlich über Darlehen der Muttergesellschaft OCJ.

Der Bezug von Maschinen und Ersatzteilen erfolgt unverändert nahezu ausschließlich über verbundene Unternehmen. Diese gewähren mehrmonatige Zahlungsziele und damit die erforderliche Vorfinanzierung der vertriebenen Maschinen. Insgesamt bestehen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten in Höhe EUR 57,4 Mio. (Vj. EUR 44,9 Mio.) gegenüber OCJ aus Warenlieferungen und darüber hinaus EUR 10,4 Mio. aus Darlehen (Vj. EUR 14,2 Mio.).

Die vorhandenen Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 47,8 Mio. und sind somit gegenüber dem Vorjahr um EUR 13,5 Mio. gestiegen.



4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gruppe ist im Berichtsjahr von EUR 176,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 199,8 Mio. gestiegen.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,6 Mio. gesunken.

Die Finanzanlagen bestehen unverändert aus Anteilen an der Okuma Europe RUS LLC, Moskau/Russland, und der OTR Makina Sanayi ve Ticaret Ltd. Sirketi, Istanbul/Türkei.

Der Warenbestand ist gegenüber dem Vorjahr von EUR 59,1 Mio. auf EUR 79,9 Mio. gestiegen. Dabei ist der enthaltene Maschinenbestand von EUR 42,9 Mio. auf EUR 62,9 Mio. gestiegen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um EUR 6,1 Mio. gesunken.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von EUR 5,9 Mio. (Vj. EUR 6,6 Mio.) wurden wie im Vorjahr im Wesentlichen für sonstige Personalkosten, ausstehende Jahresabschlusskosten, ausstehende Gutschriften sowie für Urlaubsansprüche gebildet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen von EUR 2,0 Mio. um EUR 0,1 Mio. auf EUR 2,1 Mio.

Die Eigenkapitalquote ist von 46,0 % auf 46,1 % gestiegen.

5. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2022/2023 beschäftigte die Gruppe durchschnittlich insgesamt 317 Mitarbeiter (Vorjahr: 305 Mitarbeiter). Im Berichtsjahr ergab sich keine nennenswerte Mitarbeiterfluktuation. Damit kann die Gruppe weiterhin auf die wesentlichen Knowhow-Träger zurückgreifen und die in der Vergangenheit aufgebauten Kundenbeziehungen weiter vertiefen.

6. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die letzten Prognosen für das Wirtschaftswachstum innerhalb der EU sagen eine deutliche Abschwächung der Konjunktur voraus. So fiel der HCOB Einkaufsmanagerindex Industrie (Eurozone) auf 36-Monattief von 44,8 Punkte.³⁾ Trotz einer sich abzeichnenden Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bewegen sich Auftragseingänge der Gruppe weiterhin auf einem guten Niveau.

Auch der Auftragsbestand liegt Anfang des neuen Geschäftsjahres 2023/24 über dem Durchschnitt der Vorjahre. Daher plant die Gruppe für das Geschäftsjahr 2023/24 mit einem Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres.

Da jedoch die stark gestiegenen Kosten kaum and die Kunden weitergegeben werden konnten, wird mit einem Rückgang des EBIT von ca. 25 % gerechnet.

Risikomanagementsystem

Die Gruppe ist bestrebt, unangemessene Risiken weitestgehend zu vermeiden. Aufgrund dessen wird das Risikomanagementsystem der Gruppe stetig auf mögliche Verbesserungen überprüft. Daher werden relevante Geschäftsrisiken identifiziert und mit Hilfe eines Risikomanagement- und Kontrollsystems gesteuert. Wesentliche Bestandteile dieses Systems sind die Unternehmensplanung, das interne Berichtswesen an die Muttergesellschaft OCJ sowie unser Controlling.

Hierzu gehören auch ein aktives Forderungsmanagement sowie eine enge Verbindung und Schnittstelle über die vor Ort tätigen japanischen Mitarbeiter zur Muttergesellschaft in Japan. Sowohl Geschäfts- als auch mögliche Liquiditätsrisiken sollen hierdurch minimiert werden. Daten, Geschäftsgeheimnisse und innovative Entwicklungen sollen durch entsprechende Sicherheitsmaßnahmen gegen unberechtigte Zugriffe geschützt werden. Eine niedrige Fluktuation minimiert zudem das Risiko eines Knowhow-Verlusts. Als länderübergreifend agierendes Unternehmen ist auch Okuma mit einer Vielzahl möglicher Risiken konfrontiert, die allerdings nur dann bewusst eingegangen werden, wenn dadurch der Unternehmenswert gesteigert werden kann. Geschäftsführung und Gesellschafter werden regelmäßig über Risiken informiert.

Risiken

Unsere Gruppe ist im Rahmen ihrer Aktivitäten naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zur Erfassung der Risiken und zum Umgang mit diesen nutzen wir wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente.

Die einzelnen Risiken werden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit dargestellt.

Falls das prognostizierte schwache Wirtschaftswachstum innerhalb der EU in eine Rezession abrutschen würde, hätte dies wahrscheinlich einen unmittelbaren Rückgang der Anlageinvestitionen zur Folge. Dadurch könnte der Auftragseingang der Gesellschaft signifikant zurückgehen. Dies hätte zur Folge, dass auch der geplante Umsatz kaum zu erreichen wäre. Ebenso würde das EBIT sinken.

Eine drastische Zunahme der geopolitischen Spannungen (Ausweitung des Krieges in der Ukraine, Konflikt China-Taiwan) birgt das Risiko einer Weltwirtschaftskrise, die auch für die OEG ein erhebliches wirtschaftliches Risiko darstellen würde.

Aufgrund der soliden finanziellen Basis der Gesellschaft sind existenzielle Risiken derzeit nicht absehbar.

7. Chancenbericht



Durch die Tendenz zur Deglobalisierung werden zunehmend Fertigungskapazitäten zurück nach Europa verlagert und neue Kapazitäten aufgebaut.

Aufgrund des Fachkräftemangels der gestiegenen Personalkosten werden die Fertigungsanlagen verstärkt automatisiert und digitalisiert. Zugleich legen die Kunden bei Neuinvestitionen viel Wert auf Energieeffizienz.

Sowohl im Bereich Automatisierung und als auch im Bereich Softwarelösungen wurden in den letzten Jahren von Okuma bereits neue innovative Produkte auf den Markt gebracht.

Mit der EMO im September 2023, der globalen Leitmesse für die Werkzeugmaschinen-industrie, wird Okuma eine neue Steuerungsgeneration im europäischen Markt einführen.

Diese zeichnet sich durch intuitive Bedienbarkeit und Funktionen zur drastischen Reduzierung des Energieverbrauches aus.

Somit ist Okuma in der Lage diesen Trends zu folgen und die entsprechenden Lösungen aus ihrem Produktportfolio anzubieten.

Krefeld, 30. Juni 2023

Die Geschäftsführung

gez. Takeshi Yamamoto

gez. Norbert Teeuwen

¹⁾ Eurostat Release 8.3.2023

²⁾ CECIMO Statistical Toolbox 4-2022

³⁾ S&P HCOB Einkaufsmanagerindex 1.6.2023

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Okuma Europe GmbH

Wir haben den von der Okuma Europe GmbH aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können,
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systemes abzugeben,
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben,
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann,
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt,
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile,
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns,
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Krefeld, 14. Juli 2023

BPG Beratungs- und Prüfungsgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. S. Venkitasseril, Wirtschaftsprüfer

gez. B. Krantz, Wirtschaftsprüfer